**12. Mit Messer und Gabel**

Der Text „Mit Messer und Gabel“ aus dem Band "Was wollen Sie von mir?" ist im Jahre 1989 von Doris Dörrie geschrieben. „Mit Messer und Gabel“ ist eine Rahmenerzählung. Sie handelt von der Hauptperson, die eine Phobie hat. Sie hasst das Geräusch, wenn Personen schmatzen. Wir hören von den Verhältnissen der Hauptperson und in welcher Weise sie ihre Phobie handhabt. Am Ende hat die Phobie sie überfordert und sie hat ihren Freund ermordet. Die Themen des Texts sind unter anderem Verhältnisse, schwierige Liebe und der Alltag.

Der Titel „Mit Messer und Gabel“ verweist an den Mord, weil die Hauptperson einen Messer als Mordwaffe benutzt hat: „*Sie haben mir vor Gericht ein langes Messer gezeigt in einer Plastiktüte*“ (Seite 112, Zeile 28-29)

Wie schon erwähnt ist „Mit Messer und Gabel“ eine Rahmenerzählung. Der Anfang des Texts ist im Präsens geschrieben und die Hauptperson ist ins Gefängnis. Danach ist der Text im Präteritum geschrieben und wir hören warum sie ins Gefängnis ist. Am Ende des Texts wird im Präsens geschrieben und die Hauptperson ist im Gericht.

Die Hauptperson hat vermutlich psychische Probleme: „*Ein Pfund zu viel auf den Rippen macht mich schon ganz krank, und ich fühle mich erst wieder wohl, wenn ich es mir abgehungert habe*“ (Seite 109, Zeile 5-8) Alles muss nach der Hauptperson perfekt sein.

Die Geschichte ist von Doris Dörrie geschrieben. Doris Dörrie ist 62 Jahre alt und sie ist eine deutsche Schriftstellerin, Regisseurin und Filmproduzentin. Sie ist für ihre Kurzgeschichten bekannt. Ihre Geschichten handelt oft von der schwierigen Liebe und haben komisch-groteske Pointen.

Die Botschaft des Texts „Mit Messer und Gabel“ ist vielleicht, dass man stopp sagen muss bevor es schlecht endet. Wenn die Hauptperson stopp gesagt und ihren Freund verlassen hätte, hätte die Hauptperson vielleicht nicht ihren Freund ermordet.